

# Calwer Wochenblatt

№ 92.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Abdruckgebühren betragen im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 8. August 1896.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganz Württemberg Nr. 1. 55.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Laut Mitteilung vom 5. August hat das R. Oberamt Herrenberg das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Ganstierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Herrenberg wegen größerer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche daselbst bis auf weiteres auf Grund des §. 20 Absatz 2 des Reichsviehseuchengesetzes und des §. 9 der Min.-Verf. vom 21. Februar d. J. verboten, was hiemit bekannt gemacht wird.  
Calw, den 6. August 1896.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm., A. B.

### Bekanntmachung.

Im Einverständnis mit der R. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau hat die R. Kreisregierung in Neutlingen mit Erlaß vom 6. d. M. Flossperre auf der Nagold für die Zeit vom 10. bis 31. August d. J. verfügt, was hiemit bekannt gemacht wird.  
Calw, den 7. August 1896.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm., A. B.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw. Am letzten Freitag hielt das Real-Lyceum im Georgenäum die Schlussfeier des Schuljahrs 1895/96 ab. Der Vorstand der Anstalt, Rektor Dr. Weizsäcker, erinnerte an frühere Zustände der hiesigen Schule in den vergangenen Jahrhunderten, gedachte des Wechsels im Lehrpersonal durch die Pensionierung des verdienstvollen Hrn. Prof. Staudenmeyer, gab Aufschlüsse über wichtige Veränderungen bei den einzelnen Schülerabteilungen, wünschte den abgehenden Schülern Glück auf ihren

ferneren Lebensweg und forderte die in der Schule verbleibenden Schüler zu fernem Fleiß und Wohlverhalten auf. Von den austretenden Schülern hielt Karl Kopp (von Mötlingen) aus der VIII. Klasse eine Abschiedsrede über „Erinnerung und Hoffnung im menschlichen Leben“. Hierauf kamen an würdige und fleißige Schüler Prämien und Belobungen und an 13 Schüler der VII. Klasse die Zeugnisse für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zur Verteilung. Verschiedene Gesänge mit Violinbegleitung verließen der würdigen Feier einen erhebenden Ausdruck. — Das neue Schuljahr beginnt am 9. September, an welchem Tage auch die Prüfung für neuereintretende Schüler in die I. Klasse stattfindet.

Stuttgart, 5. August. Ferienstrafkammer. Eines Vergehens der Körperverletzung wurde heute der 20jährige ledige Schlosser Wilh. Nieger von Sindelfingen, der zuletzt zu Cannstatt in Arbeit stand, angeklagt, derselbe, welcher seine Geliebte, eine 21-jährige dortige Arbeiterin, in der Nacht vom 12.—13. Juni zuerst erschossen, dann ihr den Hals abzuschneiden und dann mit ihr im Neckar sich zu ertränken suchte, weil er aus seiner Stelle in einem dortigen Fabrikgeschäft entlassen worden war und seine Mütter ihm die Fortsetzung des Verhältnisses verboten hatte. Er schlug dem geistig etwas beschränkten Mädchen vor, sich miteinander ums Leben zu bringen. In der Nähe des Steigkirchhofs legte sich das Mädchen auf den Boden, hielt die Hand über das Gesicht und Nieger feuerte in der Nähe aus seinem Revolver 4 Schüsse auf sie ab, die aber nur äußerliche Verletzungen an den Fingern ihrer Hand, der Nase, einem Ohr und am Munde hinterließen. Darauf brachte ihr Nieger mit seinem Messer Schnitte am Halse bei, die aber nicht tief giengen. Das Mädchen schlug deshalb Nieger vor, sich im Neckar zu ertränken. Sie giengen an das Neckarufer zwischen Cannstatt und Münster, banden sich mit Taschentüchern an den

Armen zusammen und sprangen an einer ziemlich tiefen Stelle in den Neckar. Da aber Nieger schwimmen konnte, gelangten sie auf eine seichte Stelle, wo das Mädchen auf andere Gedanken kam. Sie suchte alsbald Bekannte auf, die gegen Nieger Anzeige machten, der verhaftet wurde. Das Mädchen lag etwa 5 Wochen im Bezirkskrankenhaus zu Cannstatt, ist aber jetzt wieder arbeitsfähig. Gemäß Entscheidung der vereinigten Strafsenate des Reichsgerichts ist die bei einer Tödtung auf Verlangen begangene Körperverletzung als solche strafbar, da versuchte Tödtung auf Verlangen im Strafgesetz nicht vorgesehen ist. Nieger wurde deshalb zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr, woran für Unterfuchungshaft 1 Monat abgeht, verurteilt. — Heute abend kurz vor 5 Uhr erlitt in der Gartenstraße ein feines Weges gehender Mann plötzlich einen so heftigen Blutsturz, daß er alsbald auf dem Trottoir verschied.

Göppingen, 6. August. Heute vormittag wurde die 74 Jahre alte Witwe Friederike Enßlin in dem bei ihrem Hause befindlichen Hühnerstall erhängt aufgefunden. Der Grund der That ist unbekannt.

Haigerloch, 4. August. Am Sonntag nachmittag wurde ein 13jähriger Knabe, der für einen Bäder in Dwingen Brot verkaufte, auf dem Heimweg in der Nähe des Salinenwäldchens von einem 28 Jahre alten Zigeuner angehalten und seiner Burschenschaft zu berauben gesucht. Der Zigeuner würgte und schlug den Knaben, dieser hielt jedoch sein Geld krampfhaft fest und der Zigeuner ließ, als ein Mann von Hospach dazulam, von dem geängstigten Knaben ab. Der Vater des heimgeeilten Knaben setzte den Gensdarmen in Kenntnis und diesem gelang es, den Zigeuner in Dwingen zu verhaften, von wo er ans hiesige Amtsgericht eingeliefert wurde.

Wannweil, 4. August. Eine originelle Wette kam diesen Morgen hier zum Austrag. Ein hiesiger

## Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

### Auf Hohen-Moor.

Novelle von Claire von Glümer.

(Fortsetzung.)

„Was soll das?“ fragte Regine, als sie zu Eode gekommen war.  
„Regine, das verstehst Du nicht?“ rief Jobst Glamor. „Es ist die Geschichte meines Todes.“

„Deines Todes!“ wiederholte sie, ihn anstarrend; plötzlich schien ihr alles klar zu werden. „Um Gottes willen,“ rief sie, „Dein armer Vater! Du hast doch gleich telegraphirt?“

Er lachte auf; ein häßliches, hartes Lachen war es das Regine wehe that.

„Nein!“ sagte er dann; „warum sollte ich so rücksichtslos sein? Was siehst Du mich so an, — begreifst Du denn nicht, daß ich tot sein soll, daß sie es so angestellt haben, um den Unbequemen los zu werden, der sich nicht als Mittel gebrauchen läßt. Die Sünden anderer gut zu machen — den Ausgearteten, der Höheres kennt und erstrebt, als seinen Kohn zu buuen — den Musikanten — den Mann einer Bürgerlichen? — Sie haben Recht; ich gehöre nicht mehr zu ihnen — auch zu den Künstlern nicht — nirgends hin!“

Zu Eode erschreckt war Regine aufgestanden. So bleich wie jetzt, mit so glühenden Augen hatte sie ihn nie gesehen.

„Du bist krank,“ sagte sie, ihren Mut zusammennehmend, trat zu ihm und versuchte seine Hand zu fassen, aber er litt es nicht.

„Krank — geisteskrank meinst Du natürlich!“ gab er zur Antwort. „Schade, noch fehlen die Beweise. Aber halte nur die Augen offen, — vielleicht findest Du, was Du brauchst, um mich einsperren zu lassen!“

„Jobst, Jobst, wie kannst Du so mißtrauisch sein?“ klagte Regine.

Seine Augen sprühten sie an. „Das fragst Du, — Du, die mir den Glauben nicht nur an andere, sondern an mich selbst genommen hat!“ rief er zornig. „Oder wer hat mir denn gesagt, daß ich nichts bin, nichts kann, und daß der Beifall, die Sympathie, die ich zu finden geglaubt, dem aristokratischen Dilettanten gegolten haben, nicht meinen Leistungen?“

Sie wechselte die Farbe; einen Moment war sie im Begriff zu bitten: „Vergiß das böse Wort, das mir in einer bösen Stunde entschlüpft ist!“ Hätte sie es gethan, vielleicht wäre alles anders geworden; aber der Stolz, der ihr einredete, daß sie sich der Demütigung nicht aussetzen dürfe, mit ihrer Bitte zurückgewiesen zu werden, behielt den Sieg; kälter, als sie beabsichtigte, gab sie zur Antwort: „Was hat Dein Vater, was haben die Deinigen damit zu thun? Von ihnen ist jetzt die Rede; ihnen bist Du so schnell als möglich Aufklärung schuldig.“

„Nein,“ rief Jobst Glamor, „ich dränge mich nicht auf! Zu finden war ich, wenn sie mich finden wollten. Nur wenn es mir gelingt, das Ziel zu erreichen, nach dem ich strebe, so daß ich nicht in den Verdacht kommen kann, ihren Namen, oder ihr Geld, ihre Protektion zu verlangen, hören sie wieder von mir, — bis dahin bist ich tot für sie, wie sie es wünschen.“

Regine ertrug es nicht länger.

„Meinst Du wirklich, daß ich den Wahnsinn zugebe? — Denn das ist Wahnsinn!“ rief sie bestig. „Wenn Du Dich weigerst, zu thun, was recht und vernünftig ist, — mich sollst Du nicht daran hindern.“

Sie wollte das Zimmer verlassen; er vertrat ihr den Weg.

„Nicht von der Stelle, bis Du weißt, was Du thust!“ rief er außer sich, indem er ihren Arm packte, daß sie einen leisen Schmerzensschrei ausstieß. „Rufft Du jetzt oder später in irgendeiner Weise die Meinigen herbei, so schwöre ich Dir, daß aus der Komödie Wahrheit werden soll, schwöre, daß die Stunde, in der ich das erfahre,



junger Bürger gieng gestern abend in einer Wirt- schaft mit einem anderen jungen Mann für 70 Liter edlen Gerstenfastes die Wette ein, daß dieser letztere nicht im Stande sei, seinen leeren Leiterwagen im Zeitraum von einer Stunde auf die ziemlich steile Degereschlächter Höhe hinaufzuziehen. Derselbe machte sich nun heute früh bei Tagesgrauen an die Arbeit und gewann die Wette glänzend, indem er den Wagen sogar in 45 Minuten bis an den bestimmten Punkt zog. Das zweibeinige Gespann war jedoch so schlau, daß es den hinteren Teil des Wagens losmachte und auf den vorderen auflud, so daß es nur mit zwei Rädern zu fahren hatte, was bekanntlich leichter geht als mit vier. Es ist dies bei der beträchtlichen Länge und dem steilen Aufstieg des Weges immerhin eine nennenswerte Leistung und darf der verlierende Teil zum Schaden auch für den Spott nicht sorgen.

Brackenheim, 4. Aug. Die Weinberge stehen sehr schön und völlig gesund; dieselben versprechen bis jetzt einen so reichlichen Ertrag, wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Auch der Ertrag der Ernte an Dinkel und Gerste ist ein recht guter.

Heilbronn, 6. August. Die Einweihung der Karlsbor-Haltestelle hat gestern in feierlicher Weise stattgefunden. Abends 6 1/2 Uhr brachte ein Extrazug die eingeladenen Gäste, Staats- und Gemeindevorstände, sowie die Vorstände der hies. Stadtvereine vom Hauptbahnhof nach der Haltestelle. Dort wurden sie vom Vorstand der Karlsborstadt und Musik empfangen und nach dem festlich geschmückten Wartesaal geleitet. Hier fanden die Gäste eine reichlich besetzte Tafel mit Wein und kaltem Aufschnitt, alles in vorzüglicher Güte, vor. Verschiedene Reden wurden gehalten und allgemein der Freude Ausdruck verliehen, daß es nunmehr gelungen ist, die lang ersehnte Haltestelle im Betrieb zu sehen. — Gestern Abend wollte ein Schuhmann einen Handwerksburschen, der ihm verdächtig vorkam, kontrollieren. Statt sich in dieses zu fügen, schimpfte er und verweigerte jede Auskunft über seine Person, so daß der Schuhmann zur Festnahme schreiten mußte. Dabei leistete aber der Bursche einen so heftigen Widerstand, daß es nur vereinten Kräften gelang, ihn auf das Wohnzimmer und in den Arrest zu verbringen.

Aus der Saar, 3. August. Der „Schw. Bote“ berichtet: Als am Sonntag vormittag der um 7 1/10 Uhr von Billingen nach Rottweil fahrende Personenzug die Strecke zwischen Zollhaus und Schwenningen passierte, wurde von einem bis jetzt noch nicht ermittelten Manne vom Felde aus ein Schuß auf den Zug abgegeben, welcher einem Passagier, der zum Fenster hinaussah, den Hut vom Kopfe riß. — Nach der „Schwarzw. Bürger Ztg.“ sind die Thäter, Arbeiter von Schwenningen, festgestellt.

Offenbach, 3. August. Eine für Badereisende bemerkenswerte Entscheidung hat kürzlich ein Kaufmann aus Offenbach herbeigeführt. Dessen Gattin hielt sich drei Wochen in Soden im Taunus der Luftveränderung wegen auf und wurde zur Zahlung einer Kurtaxe von 14 Mark herangezogen, deren Zahlung mit der Begründung, daß sie die Kureinrichtung nicht benutze, verweigert wurde. Die seitens des Kaufmanns auf dem Verwaltungswege angestrebte Klage gegen die Gemeinde Soden fiel zu seinen Gunsten aus, das

Landratsamt in Höchst verfügte die Rückzahlung der Kurtaxe, die denn auch erfolgte.

Berlin, 28. Juli. (Duell.) Der kürzlich aus Ostafrika in Berlin eingetroffene Oberrichter Eschke hatte in der alten Heimat nichts Eiligeres zu thun, als mit dem Finanzdirektor v. Bennigsen sich zu duellieren, wobei der letztere leicht verwundet wurde. Die Veranlassung soll darin gelegen haben, daß der Gouverneur dem damaligen Landrat v. Bennigsen den Auftrag erteilte, die dem Oberrichter unterstellten Bezirksgerichte zu besuchen und einer amtlichen Besichtigung zu unterziehen, was anscheinend den dienstlichen Verhältnissen nicht entsprach. Eschke erblickte in dieser Dienstreise des Verwaltungsbeamten einen Eingriff in die ihm zustehenden Befugnisse, die er offenbar mit Hilfe der Pistole genauer abgrenzen wollte.

Hamburg, 3. August. Ein auf der Hochzeitsreise befindliches Ehepaar, Ignaz Beres aus Prag und Frau Maria gestern nach Mitternacht mit einem Helgolandsdampfer hier an und nahmen eine Droschke nach dem Hotel. Kurz vor dem Steinhöf, der gebogenen Straße, die vom Hafen her an dem sogenannten Binnenhafen entlang führt, wurde das Pferd scheu und gieng durch; an der Biegung wurde der Wagen über den Rand der Quaimauer geschleudert, alle drei Insassen wurden in den Binnenhafen geschleudert. Weil das Ehepaar im geschlossenen Wagen fuhr, war es nicht möglich, schnell zu reiten, beide ertranken. Der Kutscher erlitt einen Beinbruch. Der des Wegs kommende frühere Stabsarzt Dr. Winkler sprang nach und brachte den Verunglückten aufs Trockene.

Bei dem Unwetter, das am Samstag Wien und Umgegend verheerte, wurden an Bauten, Straßen, Gärten, Feldern und Weinbergen große Schäden verursacht. Im Wienthal haben die Fluten alles, was nicht niet- und nagelfest war, fortgetragen. Von allen Seiten werden Mauerbrüche und Mauer-einstürze gemeldet. Die technischen Behelfe, Feuerweh, Pumpen und Saugmaschinen erwiesen sich als unzureichend. Einige Häuser sind — z. B. in Ottakring — gänzlich eingestürzt, andere sind in einen so baufälligen Zustand geraten, daß sie geräumt werden mußten. In den Straßen stand das Wasser wie in einem See, in welchem Menschen und Pferde bis zu halber Körperhöhe waten mußten. — Auch der Godard'sche Ballon captif ist dem Orkan zum Opfer gefallen. Der Ballon lag gefüllt am Fesselseil zum Aufstieg bereit. Als der Cylind loebrach, neigte sich der Ballon unter dem Druck gegen das Maschinenhäuschen, in welchem das Halteseil befestigt ist. Das Netzwerk verfang sich in den Holzleisten des Gebäudes und der Ballon wurde in zwei Teile zerissen. Der Schaden beträgt 15,000 fl.

Bern, 4. August. Ein junger Engländer von etwa 19 Jahren wollte mit einem deutschen Knaben von 10 Jahren gestern von Morcles, Kanton Waadt, den Aufstieg nach der Croix de Javernaz unternehmen. Beim Passieren einer Felswand stürzte der Knabe in einen tiefen Abgrund. Er wurde noch lebend aufgefunden, starb aber bald darauf. Er heißt Trau und stammt aus Karlsruhe.

Der „N. Z. Ztg.“ entnehmen wir über den traurigen Vorfall noch nachstehende Mitteilungen: Beim Edelweißsuchen auf der Croix de Javernaz

stürzte gestern nachmittag ein 10jähriger deutscher Knabe beim Passieren einer Felspartie in die schauerliche Tiefe. Sein 19jähriger Begleiter, ein Engländer, holte Hilfe in Morcles. Abends um 7 Uhr fand man den furchtbar Verstümmelten noch lebend und brachte ihn nach Morcles, wo er aber im Chalet verschied, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die trauernde Mutter begleitete die Leiche heute nach Bern. — Der Verunglückte ist der Sohn der Fabrikantenwitwe Trau, Karlsruhe, Kreuzstraße 18, welche mit ihren beiden Töchtern und 2 Söhnen vor 10 Tagen zur Erholung nach der Schweiz reiste. Der Knabe, Hans, wird als ein aufgeweckter und talentvoller Junge geschildert, der erst noch in diesem Schuljahre im Gymnasium mit einer Prämie bedacht wurde. Der schwer betroffenen Familie, welche vor mehreren Jahren den Vater ebenfalls durch einen Unglücksfall verlor, wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

**Litterarisches.**

Die mit Spannung erwartete Preis- erzählung des Lehrer Hinkenden Boten ist in dem eben ausgegebenen Jahrgang 1897 dieses weitverbreiteten Kalenders erschienen. Unter mehr als 300 Erzählungen wurde „Der Gamsfänger“ von Irma v. Troll-Borosnyani als beste Volks- erzählung mit tausend Mark preisgekrönt. Näheres über die Preisergählung mit ihren unübertrefflich schönen Naturschilderungen und ihrem echt volkstümlichen Inhalt mitzuteilen, wollen wir an dieser Stelle unterlassen; man lese und urteile selbst. Der Kalender enthält auch einmal wieder eine seiner so sehr beliebten populär wissenschaftlichen Standreden und zwar diesmal „über die Nährstoffe“. Der weitere Inhalt setzt sich zusammen aus gelegenen Erzählungen, worunter eine treffliche kurze Schwarzwaldgeschichte von Hermine Billinger: „Ein Freudenfeuer“, sowie dem mit bekannter volkstümlicher Schlagkraft geschriebenen Kapitel „Weltbegebenheiten“. Die erweiterte Ausgabe, sowie der Große Volkskalender, der vornehm- lichen litterarischen Ansprüchen genügt, bringen eine ganze Anzahl besserer ernster und humoristischer Erzählungen. Wir zweifeln nicht, daß alte und neue Leser des Hinkenden auch an dem vorliegenden Jahr- gang ihre Freude haben werden.

**Standesamt Calw.**

- Geborene: 31. Juli. Paul Martin, Sohn des Matthäus Braun, Wickelmeisters hier.
- Gestorbene: 24. Juli. Johannes Frohnmayer, Fabrikarbeiter hier, 66 1/4 Jahre alt.

**Gottesdienste**

am 10. Sonntag nach Trinit., 9. August. Vom Turm: 345. Predigtlied: 353. 9 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

**Henneberg-Seide** — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis 18. 65 pr. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.), porto- und steuerfrei ins Haus an Private. Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

die letzte meines Lebens, ein wird, — meine Pistole hast Du ja glücklicherweise nicht verkauft! So, nun geh' und thue, was Du nicht lassen kannst."

Mit diesen Worten zog er seine Hand zurück; sie trat ängstlich hinter den nächsten Stuhl.

"Du bist fürchterlich," sagte sie, "bitte, beruhige Dich... ich werde stumm bleiben."

Er gieng ihr nach.

"Globe mir das!" rief er. "Die einzige Möglichkeit, mich wieder zurecht-zufinden und Halt im Leben zu gewinnen, ist, daß ich das Berg-gene hinter mich werfe, soweit dies möglich ist. Darum gelobe: kein Wort den Meinen, kein Lebens-zeichen, keine Kunde irgendwelcher Art."

Er streckte die Hand nach ihr aus, zitternd reichte sie ihm die Fingerspitzen.

"Ich gelobe es Dir!" sagte sie mit angstvollem Blick in seine glühenden Augen.

Dann ließ er sie allein. Als er am nächsten Morgen verlangte, nicht nur Berlin, sondern Deutschland zu verlassen, wagte sie nicht, ihm zu widerstehen, packte abermals zusammen, was sie an fahrender Habe besaßen, befahl das zarte Leben ihres Knaben dem Schutze des Himmels und trat mit Mann und Kind die weite Winterreise nach Basel an.

9.

Das Leben auf Hoher-Moor war, äußerlich wenigstens, in ein ruhiges Ge-leis zurückgekehrt. Auf Wunsch des Onkels hatte Wulf seinen Abschied eingereicht, um sich fortan in die Pflichten des künftigen Majoratsherrn einzuarbeiten. Energisch wie immer gieng er auch hierbei ans Werk und gab täglich neue Beweise seiner Tüchtig-keit. Reges Interesse, rasches Verständnis, praktischer Sinn, Thakraft, Fleiß und Beharrlichkeit kamen ihm bei der Lösung seiner vielseitigen Aufgabe zu Hilfe. Wäre Jobst Glamor ihm ähnlich gewesen, wie ganz anders hätte alles werden können!

"Ich wünsche, daß von dem Unglücksfall nicht mehr gesprochen wird," hatte

der Graf gesagt, als er von seiner vergeblichen Reise nach Berlin zurückgekommen war. Mit ängstlicher Besessenheit suchten die Schloßbewohner — der Dienerschaft hatte Gräfin Coeline die nötige Weisung gegeben — diesem Befehl nachzukommen; aber was half es dem Grafen, daß der Name Jobst Glamors nicht an sein Ohr schlug? Seine Gedanken kehrten auch ohne das unablässig zu dem Toten zurück, mit dem er sich mehr beschäftigte als je mit dem Lebenden. Dabei mischten sich, erst leise und unbestimmt, dann immer klarer und lauter, bittere Selbstvorwürfe in seine Träume. War es des Toten Schuld, oder seine Wahl, daß er — anders be-anlagt als die Seinen — andere Wege verfolgt hatte, als sie? — Nun es zu spät war, erkannte Graf Hohen-Moor, daß er im Egoismus seiner Leiden seine Vaterpflichten vergessen und versäumt hatte. Statt des Sohnes Achtung zu ver-urteilen, hätte er suchen müssen, sie zu verstehen, sein Vertrauen zu gewinnen, seine Interessen zu teilen. Die Entfremdung der letzten Jahre, die Jobst Glamor das Leben im Vaterhause unerträglich gemacht, war zum großen Teil des Vaters Werk.

Mehr und mehr wurden diese Selbst-klagen zum Grundton seiner Empfin-dung, und wo er sein, was er thun mochte, immer führte ihn irgendetwas darauf zurück. Auch die übrigen Bewohner des Schlosses zeigten sich von trüben Stimmungen beherrscht, und Gräfin Coeline versuchte oft vergebens, das störende Gespräch in Fluß zu bringen. Wulf und Evy schauten sich ihre Liebe dem Onkel zu verraten, und die Mutter, der sie ihr Herz erschlossen, hatte erklärt, daß sie in dieser Trauer-zeit selbst eine heimliche Verlobung nicht zugeben dürfe. So fühlten sie sich denn nur wohl, wenn es ihnen gelang, sich irgendwo allein zu treffen, und die gute Reinholdt half ihnen dazu, so viel sie konnte. Das Herz gieng ihr auf, wenn sie, mit ihrer Näherer am Fenster sitzend, das junge Paar vorüberstreifen sah, oder wenn Evy, rosig und mit strahlenden Augen von solchen Wandertagen zurückkehrend, der Ge-treuen dankbar um den Hals fiel oder in gewohnter Vertraulichkeit nicht müde wurde, von Wulf und ihrem Herzensglück zu berichten.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche Bekanntmachungen.

## Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des verst. Johannes Rembold, Bahnwärters hier, kommt in dessen seitheriger Wohnung am kommenden

**Mittwoch, den 12. d. Mts.,** folgende Fahrnis zum Verkauf:

**von vormittags 9 Uhr an:**



2 goldene Ringe, Manns-  
kleider, 1 vollständiges  
Bett, etwas Küchenge-  
schirr, Schreinwerk,  
worunter 1 Sekretär,

1 Ovale Tisch, 1 eich. Bettlade;  
ferner 3 Koffer, allerlei Hausrat,  
worunter 1 Kinderwagen; Feld-  
und Handgeschirr, insbesondere  
1 Sandwagen und 1 Roll-  
wagen.

**Vormittags 10 Uhr**

wird verkauft:



1 neumelkige, 4 1/2  
jährige Kuh,  
1 3 1/2 jährige Kuh  
und der Vorrat an  
Heu und Dung.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 5. August 1896.

R. Gerichtsnotariat.  
Sapper.

Weltenschwann.

## Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des † Mat-  
thäus Weinmann, gewesenen Bauers  
in Weltenschwann, wird in dessen Woh-  
nung am kommenden

**Montag, den 10. ds. Mts.,**  
von morgens 8 Uhr an,

um bare Bezahlung eine Fahrnisver-  
steigerung vorgenommen und zwar:

Bücher, etwas Manns-  
kleider, Leibweiszzeug,  
Bettgewand, Leinwand,  
Vorrat an Tuch, Küchenge-  
schirr, Schreinwerk,

Faß- und Handgeschirr und allge-  
meiner Hausrat, Scheurengeschirr,  
1 Futterschneidmaschine, 1 Dresch-  
maschine mit Göppelvorrichtung,  
1 Fruchtpfuhle, 2 aufgerichtete  
und 1 abgerichtete

Leiterwagen, 1 Schub-  
karren, 1 Wende- und  
1 Flanderpflug, 1 Häufelpflug, 1  
holzene und 1 eiserne Egge, 4 Stirn-  
band mit Ueberrück;

**1 Paar fette Ochsen,**

**1 „ starke Stiere,**

**3 Kühe,**  
**3 Kinder,**  
**3 Länferschweine,**

**2 Mutter-  
schafe mit**  
**3 Lämmern,**  
**12 Hühner,**

circa 350 Str. Heu, 18 Str. Stroh,  
4 Wagen Streu, 3 Wagen Dung  
und einige Nm. Brennholz.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Am 6. August 1896.

Waifengericht.

## Fahrnis-Auktion.

Im Wohnhaus des † Apothekers  
Roll wird am

**Montag, den 10. Aug. 1896,**  
von vormittags 9 Uhr ab,

ein Teil der Fahrnis zur Versteigerung  
gebracht und kommt namentlich vor:

Bettwerk, Schreinwerk, 1 feuerfester  
Kassenschrant, verschiedene Haus-  
haltungsgegenstände, ein größerer  
Vorrat von Steinkohlen, Coaks  
und gespaltenem Brennholz.

Liebelsberg.  
In den hiesigen Gemeinbewaldungen  
ist das Preiselbeerfammeln für Aus-  
wärtige bei Strafvermeidung  
**verboten.**

Den 6. August 1896.

Gemeinderat.

## Brennholz-Verkauf



am Mittwoch,  
den 12. d. Mts.,  
vorm. 9 Uhr, in  
der Bierbrauerei  
von G. Haydt  
Wwe. hier, aus  
verschiedenen

Abteilungen der Stadtwaldungen Alt-  
weg, Meistersberg, Scheerwäldle, Mädig  
und Hardtwald:

4 Nm. Birken und Accazien, 292 Nm.  
Nadelholz, Scheiter, Prügel und  
Anbruch.

Gemeinderat.

Revier Enzklosterle.

## Brennholz-Verkauf



am Montag,  
den 17. August,  
vormittags 10 1/2  
Uhr, im Wald-  
horn in Enz-  
klosterle: Scheid-  
holz aus Wanne,  
Hirschlopf, Sichelkopf und Langehardt:  
Nm: 6 buchene Scheiter, 10 Nadel-  
holz Scheiter, 344 buch. und 1795  
Nadelholz-Anbruch.

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am  
Mittwoch, den 12. August,  
mittags 12 1/2 Uhr,  
im Pfandlokal Zimmer Nr. 8 (Rathaus)  
gegen Barzahlung:

**30 Kisten und 8 Paket**

**Cigarren,**

**17 Paket Stearinlichter, 57**

**Pfd. Maccaroni, 74 Pfd.**

**Cichorien,**

**3 Kisten Nudeln, 24, 27 und**

**31 Pfd. enthaltend,**

**1 Kiste Ründhölzer (200 St.)**

**30 Pfd. weiße Bohnen,**

**27 Pfd. Erbsen,**

**einen Krauthobel, 45 Pak.**

**schwedische Ründhölzer,**

**eine Tafelwage.**

Calw, den 3. August 1896.

Viedermann,  
Gerichtsvollzieher.

Holzbronn.

Im Vollstreckungswege wird am  
Donnerstag, den 13. August,  
nachmittags 2 Uhr,  
vor dem Rathaus gegen sogleich bare  
Zahlung eine

**K u h**

versteigert.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Nächste Woche bakt  
**Augenbretzeln**  
Bäcker Lutz sen.

**Wohnung,**  
bestehend aus zwei Zimmern, Küche und  
Keller, sofort oder später zu vermieten.  
Auskunft erteilt die Redaktion.

**Eine Wohnung**  
mit 5-6 Zimmern und möglichst mit  
Garten wird bis 1. Oktober gesucht.  
Schriftl. Offerte an die Exped. d. Bl.

Für einen Vorort Berlins wird ein  
tüchtiges, in Hausarbeit erfahrene  
**Mädchen**  
per 15. Aug. gesucht. Reisegeld nach  
dort wird vergütet. Gest. Offerten er-  
bitte sofort, eventl. mündlich an  
Frau Buchhändler Osterwald,  
3. St. Bad Teinach,  
Villa Rosa.

Ein kleineres  
**Logis**  
samt Holzplatz hat bis 1. Oktober zu  
vermieten  
B. Garich Wwe.,  
Hengstettergasse.

**2 Schlafgänger**  
werden angenommen bei  
Obiger.

**Ein Kinderwagen**  
wird gesucht obere Marktstr. Nr. 37.

1 1/2 Viertel  
**Frühhaber**  
hat zu verkaufen  
C. Siebenrath,  
Küfermstr.

**Milchbube,**  
zuverlässiger, im Alter von 16-18  
Jahren, für sofort gesucht von  
Goez, Hof Dicke.

**Schönes Roggenstroh**  
zum Binden, verkauft  
Gentner, Wagner.

**Frish gebrannte Kaffee's,**  
1/2 Pfd. 75, 80, 85 und 90 ¢,  
**reinschmeckende rohe Kaffee's,**  
1/2 Pfd. 65, 70, 75 und 80 ¢,  
**weißen Bienen-Kandis,**  
**prima Böblinger Zucker,**  
**Mürfel und**  
**gemahlene Raffinade**  
billigt bei  
J. Fr. Oesterlen.

**Corinthen,**  
frish eingetroffen, gebe ab  
pr. 100 Pfd. M 14. 50,  
**Rosinen**  
pr. 100 Pfd. M 13. 50.  
A. Schanster in Calw.

Schöne junge  
**Lapins**  
verkauft  
Wilh. Weif.

Ein zuverlässiger  
**Fahrknecht,**  
sowie ein junger Bursche zum Vieh-  
füttern werden auf sofort gesucht von der  
Haydt'schen Brauerei.

## Segen Diarrhöen

wird mit Erfolg angewendet:  
**griechischer Rotwein**

Candia, 3jährig, pr. Fl. 95 ¢,  
Kefissia, 1jährig, " " 80 ¢.  
Zu haben bei

Emil Georgii.

Liebelsberg.  
**3-4 tüchtige Maurer**  
finden sofort Arbeit bei

Funk.

**MAGGI'S** Suppen-  
würze  
bei  
Gustav Veil, gem. Warengeschäft,  
in Liebenzell.  
Bestens empfohlen werden Maggi's  
praktische Gießhähnen zum spar-  
samen und bequemen Gebrauch der  
Suppen-Würze.

Frish gebrannter  
**Kalk.**  
Ziegelei Hirsau.



Niederlage für Calw bei M. Gaager.

**Künstliche Zähne,**  
sowie Umarbeiten nicht gut sitzender  
Platten in bester Ausführung.  
Bahnoperationen, Pfundieren und  
Reinigen der Zähne.  
NB. Schmerzlose Zahnoperationen.  
J. Reiss, Calw.

**Haushaltungs- und Familien-  
Pensionat**  
Bensheim a. d. Bergstraße.  
Ausbildung in Haushalt, Küche und  
Handarbeit; auf Wunsch Unterr. in  
Musik, Malen und fremden Sprachen.  
Refer. von Eltern seither. Pensionär-  
innen. Näheres und Prospekte durch  
Frau J. Hörtrich Wwe.

**1/4 Million Mt. W.**  
Ziehg. best. 12. bis 15. August  
der Berliner Lotterie.  
11,482 Gew. m. Mt. 250,000.  
Hauptg. Mt. 25,000, 15,000, 10,000.  
Lose à 1 Mark, Porto u. Liste 30 ¢ bei  
J. Schweickert, Stuttgart.  
In Calw bei Friseur Bayer.

**Da diese Saison**  
allenthalben das Mostobst fehlt, ist  
man vielfach auf einen guten Ersatz an-  
gewiesen. Das beste Präparat, das nach  
Erprobung durch Tausende den besten  
Most giebt (viel besser als Mostinmost),  
sind **Julius Schrader's Most-  
Substanzen in Extraktform.**  
Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit  
geschehen kann, ist die denkbar einfachste.  
Wer also Most braucht, kaufe nichts  
anderes. Vorrätig pro Portion zu 150  
Liter M 3.20.  
In Calw bei Konditor Albert  
Hammer, in Zabelstein bei Kauf-  
mann Wiedenmayer, wo auch Pros-  
pekte gratis zu haben sind.  
Meine Firma lautet: Julius  
Schrader, Feuerbach bei Stuttgart, wo-  
rauf ich genau zu achten bitte.



Calw.

## Zur Hochzeitsfeier

unserer Tochter **Marie** mit **Lud. Kempf**, Kaufm., erlauben wir uns Freunde und Bekannte auf **Dienstag, den 11. ds.**, in den „badischen Hof“ freundlichst einzuladen.

**Georg Mayer und Frau.**  
Handelsgärtner.

**C. A. Gengenbach**  
obere Lederstr.,  
empfehltes sein gut sortiertes Lager  
in:

**Schmuckgegenständen,**  
Ketten, Tafelgeräten,  
**Bestecken u. s. w.**  
zu billigsten Preisen.




## Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni,  
Schluss Ende September 1896.  
Verkauf von Plakaten und  
Katalogen durch das Bureau.

**Carl Serva, Calw,**  
empfiehlt:

<p><b>Farben</b> in Del abgerieben:</p> <p>Cremferweiß, Bleiweiß von No. 0-5, Ocker, hell und dunkel, Hausrot, Englischrot, Signalrot, Maschinenbraun, Eisengrau, Viktoriagrün, Zinkgrün, Delgrün u. s. w.</p> <p><b>Trockene Farben,</b> in Del und Kalk verwendbar.</p>	<p><b>Oele:</b></p> <p>Altes Leinöl, Gekochtes Leinöl, Siccativöl, Lampenöl, Maschinenöl, Mohnöl.</p> <p><b>Lacke:</b></p> <p>Copallack, Bernsteinlack, Tischplattenlack, Eisenlack, Sarglack, Weingeistlack, schwarz und braun.</p>
---	--

**Bronzen**  
(in Fläschchen und Pulver), Gold, Silber, Kupfer und Grün.

**Grünoline für eigene Möbel,**  
**Matierung für matte Möbel,**  
Schellack, Beize, Leim, Glaspapier, Trockenpulver, künstliche  
und natürliche Bimssteine, Pinsel u. s. w., reinen und denatur-  
zierten Weingeist.

Reele Ware. — Billige Preise.

## Lohnende Existenz!

An zahlungsfähige Leute wird der Alleinverkauf aller Sorten

### Stoff-Reste

übergeben.  
Offerten sub. A. B. 100 a. d. Exped.

Calw.

## Das Liliputaner-Theater kommt.

Das Nähere durch spätere Annoncen und Plakate.

## Kuranstalt Waldeck

Post und Station Nagold.

— Nicht nur Sommers, sondern auch Winters geöffnet. —

**Klimatischer Luftkurort**  
für **Reconvalescenten und Erholungsbedürftige.**

**Neuhergerichtete Bad,**  
einfache, Fichtennadel-, Kräuter-, Wachholder-, Soole- und  
Dampfbäder.

**Inhalatorium zur Heilung von Leiden der**  
Atemungsorgane, chronische Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Bronchial- und  
Lungenkatarrhe.

Eigene 1895 patentiertes Verfahren.  
Prospekte durch die  
**Direktion.**

## Mortein

ist das wirksamste Mittel zur sicheren Vernichtung und Ausrottung aller schädlichen und lästigen Insekten: Fliegen, Motten, Schwaben, Rissen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse. Käuflich in geschlossenen Packeten und Schachteln mit Schutzmarke „Komet“ zu 10, 20, 30, 50 Pfg. (1 Morteinprühe 20 Pfg.) in Calw bei **Georg Krimmel.**

**A. Hodurek, Mortein-Fabrik, Ratibor.**

Frish gebrannter  
**Kalk**

bei  
**Koch & Krüger,**  
Klein Wildbad.

### Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an  
Goldtapeten 20  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterarten überallhin franko.  
**Gebrüder Ziegler, Minden i. Westf.**

Das

## Annoncieren

von Gesuchen und Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle Zeitungen und Zeitschriften in Stuttgart und auswärts zu gleichen Preisen, wie die Blätter selbst,

die Annoncen-Expedition  
**Rudolf Mosse,**  
Stuttgart,  
Königsstraße No. 33, I.

NB. Die auf Annoncen einlaufenden Offertbriefe werden uneröffnet und unter strengster Verschwiegenheit den Interessenten zugesandt.

Gegen **Zahnweh** hilft, wenn kein Mittel gewirkt, „Dentila“ sicher. Pr. Flacon mit 50 Pf. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung bei **Wiesland & Pflüger, Alte Apotheke in Calw.**

### Für Hausfrauen!

**Annahme alter Wollschaden**  
aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damenunden, Buckskins, Strickwolle, Portiären, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch  
**R. Eichmann, Ballenstedt a. S.**  
— Leistungsfähigste Firma! —  
Annahmestelle und Musterlager bei  
**Frau W. Raschold Bwe.,**  
Bischoffstraße.

**Wohnungs-Mietverträge**  
sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

### Bettfedern

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **feiner: Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr säurekräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes bereitwilligst zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Hierzu 1 Beilage: „Allgem. Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“.